

forum

Nr 9 / Januar 2006

schule isenthal

Informationsblatt der Schule Isenthal

Herausgeber: Schulrat Isenthal

Redaktion und Bezug: Schulverwaltung Gemeindekanzlei, 6461 Isenthal;
Tel. 041 878 11 31; E-Mail: schulverwaltung@isenthal.ch

Präsident: René Gasser, Tel. 041 878 17 18; E-Mail: rene@ringlihaus.ch

Schulleitung: Heinz Keller, Tel. 078 624 69 25, E-Mail: schulleitung@isenthal.ch

Lehrerzimmer Isenthal: Tel. 041 878 10 05; E-Mail: schule@isenthal.ch

Erscheint 2 mal jährlich; Beiträge von Behörden, Eltern, SchülerInnen sind willkommen. Nächster Redaktionsschluss: 30. Juni 2006

Editorial

Liebe Schulkinder, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen

Zum neuen Kalenderjahr wünsche ich Euch nachträglich ein gutes neues Jahr. "I wish you a happy new year", würden unsere 3. Klässler sagen.

Kurz blicke ich auf das letzte halbe Jahr zurück:

Der Englischunterricht in der 3. Klasse ist mit Erfolg gestartet. Dafür danke ich den motivierten Beteiligten. Ein „Highlight“ des Fremdsprachenunterrichts war eine Vorstellungsrunde. Die 3. Klässler stellten sich auf Englisch und die 5./ 6. Klässler auf Italienisch vor. So entstand eine lustige klassenübergreifende Lektion.

Im August startete auch unser Schulleiter. Es zeigt sich jetzt schon, welche Bereicherung Heinz Keller für unsere Schule ist. In diesem Forum berichtet Heinz Keller über seine neue Tätigkeit an der Schule Isenthal.

Die Projektwoche über das Thema Stein war ein Erfolg und auch andere kleinere Projekte und viele Schulstunden bleiben den Kindern in Erinnerung. Das erste halbe Schuljahr verlief recht reibungslos.

Immer wieder stellt sich die Frage was eine gute Schule ist. Sicher einen grossen Beitrag dazu leisten die Lehrkräfte. Im Moment schätzen wir uns glücklich, über ein gutes Lehrteam zu verfügen, welches sich für eine gute Schule engagiert.

Auf das neue Schuljahr verlässt Hildy Weber das Lehrteam. Ich danke Ihr für den tollen jahrelangen Einsatz im Isenthal. Für Ihren wohlverdienten Ruhestand wünsche ich Hildy Weber alles Gute.

Auch im Kindergarten werden voraussichtlich kinderzahlenbedingte Veränderungen stattfinden. Am 20. Februar findet ein Infoabend über den Eintritt in den Kindergarten und die 1. Klasse statt. An dieser Veranstaltung werden wir Euch näher informieren.

Die Schule Isenthal profitiert immer wieder von der Mitarbeit und der Mitgestaltung der Eltern. Nur durch diese Arbeit sind viele Projekte und Veranstaltungen erst möglich. Dafür danke ich recht herzlich und zähle weiterhin auf diese Unterstützung.

Das nächste Forum erscheint im August, auch Ihr Eltern seid herzlich eingeladen, etwas zu veröffentlichen. Bitte bei Pia oder dem Schulrat melden.

„Questo è quanto, Arrivederci“

René Gasser, Schulratspräsident

Aus dem Schulleben

Kantonaler Schulsporttag

wa. Am Freitag, 23. September 05, fand in Uri zum UNO-Jahr des Sports der kantonale Schulsporttag statt. Auch die Schule Isenthal nahm diesen Tag zum Anlass, sich zu bewegen. Das Lehrpersonenteam stellte ein vielfältiges, bewegtes Programm auf die Beine.

Der Kindergarten und die ersten drei Primarklassen trafen sich am Freitagmorgen um 9.15 Uhr im Schulhaus. Die Kinder wurden sogleich in sechs Gruppen aufgeteilt. Das Lehrpersonenteam offerierte 6 verschiedene Aktivitäten: Jonglieren, Zimmergolf, Dreigroschenspiel, Squaredance, Bierdeckelwurf und Fischen. In einem Postenlauf hatten die Kinder die Möglichkeit ihre koordinativen Fähigkeiten zu testen.

Beim Jonglieren hatten die Kinder die Möglichkeit mit Bällen, Kegeln, Ringen usw. die Balance zu finden. Das Zimmergolf forderte die Differenzierungsfähigkeit, galt es doch einen Hindernisparcours möglichst schnell und fehlerfrei zu durchlaufen. Beim Squaredance lernten die Kindern einen neuen Tanz kennen und sich rhythmisch zu bewegen (Rhythmisierungsfähigkeit). Mit drei weiteren Spielen ging es um die Sinnrichtung „dabei sein und dazugehören“: gemeinsam etwas unternehmen und erleben, miteinander spielen. Der Morgen ging dabei viel zu schnell vorbei. Das wunderschöne Wetter trug zu einer guten Stimmung bei.

Der Nachmittag stand ganz unter dem Zeichen eines Foto-OLs. Im ganzen Dorf wurden 11 Posten versteckt, die es anhand einer Fotografie zu finden galt. Bei jedem Posten war ein Buchstabe angebracht. Diese Buchstaben galt es in Form eines Sternlaufs zu sammeln. Die Teams erhielten ein Foto des Postens, liefen diesen an (marschierend?), merkten sich den Buchstaben, gingen zurück zum Schulhausplatz und erhielten ein neues Bild. Nachdem alle 11 Buchstaben gesammelt waren, hatten die Kinder den Auftrag, daraus ein Lösungswort zusammen zu stellen (=> Herbstblume). Als die Kinder diese letzte Aufgabe gelöst hatten, erhielten alle noch ein Mutschli als Belohnung für die sportliche Leistung an diesem Tag.

Alles in allem ein gelungener Event, der sicher wieder einmal in ähnlicher Form stattfinden sollte.

Autorenlesung

Am 15. November 2005 haben wir in der 1./2. Klasse „berühmten“ Besuch erhalten: Der Kinderbuchautor und -zeichner **Manfred Schlüter** erzählte uns spannendes und lustiges aus seinen Büchern **Der Die Das und Kunterbunt**, **Der Lindwurm und der Schmetterling** und **ABC-Bande**. Mit seiner humorvollen Art und seinem zeichnerischen Witz brachte er uns alle zum

Lachen, liess und gebannt zuhören und zusehen und holte zudem aus so manchem von uns versteckte (zeichnerische) Talente hervor. Die entstandenen Plakate hängen derzeit bei uns im Schulzimmer aus und erinnern immer wieder an diesen schönen Nachmittag. Auf einem zum Beispiel kommt ein Päckchen mit einem kleinen Geschenk für uns angeflogen. Leider ist es aber noch nicht angekommen. Doch wir sind zuversichtlich und erwarten es jeden Tag.....

Sibylle Schweizer





Manfred Schlüter und Armin Zurfluh

Begabtenförderung

Im Grunde genommen ist jedes Kind begabt. Und es ist die Aufgabe der Schule diese Begabung zu erkennen und entsprechend zu fördern. Schon lange sind es nicht mehr nur das schnelle Rechnen oder das fehlerfreie Schreiben, das die begabteren Kinder von den weniger begabten unterscheidet. Schneidig das 1x1 können ist zwar noch immer eine hervorragende schulische Leistung, aber es ist nicht das, wovon wir sprechen, wenn wir von besonderer Begabung sprechen.

Eine besondere Begabung zeichnet sich durch ein grosses Wissen oder durch Fähigkeiten aus, die weit über dem Durchschnitt der Gleichaltrigen liegen.

Der Durchschnitt. Das ist in der Schule ein wichtiger Begriff. Aber er ist auch eine Falle. Die Lehrerin braucht diesen Massstab, um die Leistungen der Klasse zu bewerten und diese mit den Anforderungen allgemeiner Werte zu vergleichen. Durchschnitt sagt etwas über eine Gruppe aus, nicht über das einzelne Mitglied dieser Gruppe. Da ist die Falle: wer über dem Durchschnitt liegt, genügt den Anforderungen und kann sich glücklich schätzen. Wer unter

diesem Mass liegt, muss die Hinterbeine nach vorne nehmen, will er oder sie der Herde folgen.

Für den letztern Fall haben wir vorgesorgt. Die Schule bietet viele Möglichkeiten der Nachhilfe an, damit die Herde sich nicht nach hinten verzettelt. Das ist gut so. Eine Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, wie sie mit den Schwächern umgeht – nicht nur in der Schule.

Was tun mit den Mitgliedern der Gruppe, die vorne weg springen wollen, wie übermütige Geisslein?

Ein kleines Beispiel soll diese Situation ein bisschen begreifbarer machen. Ein Deutschweizer Junge geht in Lausanne zur Schule, weil seine Eltern ins Welschland gezogen sind. Es steht Deutsch auf dem Stundenplan. In der dritten Klasse beginnt der Deutschunterricht. Was denkt wohl der Knabe, wenn er zum Bild des Bleistifts *Bleistift* schreiben muss? Ist dies nicht eine Unterforderung?

Dieser Junge hätte vielleicht Besseres zu tun als Deutschwörtli zu lernen.

Das ist es, wovon man spricht, wenn von der Förderung von besonders begabten Kindern und Jugendlichen die Rede ist: Der angebotene Lernstoff ist für diese Kinder schon lange Wissen oder Können. Langeweile kann die Folge davon sein.

Besondere Begabung kann sich auf vielerlei Arten äussern. Ein Kind begreift Zusammenhänge zwischen Zahlen und mathematischen Operationen schnell. Ein anderes kann blendend Geschichten formulieren. Ein drittes zeichnet fantastische Comics. Blockflöte spielen kann ein viertes wie die Truttmannngeschwister aus Seelisberg. Am Reck ist ein fünftes so stark, das man ihm nur Jack Günthart sagt.....

Die Schule hat erkannt, dass Unterforderung eine Verschwendung von Können und Talent ist. Diese Kinder haben das Recht, auf ihrem Niveau ebenfalls ein schulisches Angebot zu finden. Zum Glück ist der schulische Alltag fast überall so gestaltet, dass dies auch im normalen Unterricht geschehen kann. Diese Unterrichtsmethodik hat die Bezeichnung „Individualisieren“ erhalten. Das will nichts anderes sagen, als die Kinder auf Grund ihrer Fähigkeiten zu fördern.

Nun ist es aber nicht immer möglich, diesen Begabungen nur im Klassenverband zu genügen. Die Schule beschäftigt sich deshalb mit Möglichkeiten, diesen Kindern trotzdem gerecht zu werden. Innerhalb der Vorgaben des Amtes für Volksschulen Uri sind verschiedene Modelle möglich.

Das oberste Prinzip lautet, dass die Förderung möglichst lange in der normalen Klasse durchgeführt werden muss. Wo dies nach bestem Willen und

nach fundierter Abklärung nicht mehr möglich ist, wird eine Förderung ausserhalb des Klassenverbandes gesucht.

Vielleicht ist das Überspringen einer Klasse sinnvoll, was bei mehrklassigen Abteilungen wie im Isenthal einfacher durchzuführen ist. Oder es werden zusätzliche Angebote gemacht, die die Kinder mit ähnlichen Begabungen in speziellen Programmen fördert.

In der Schule Isenthal wird nun einen Schritt zur Förderung von besonders begabten Kindern und Jugendlichen getan. Die Schulleitung befasst sich zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern mit dieser Frage. Es werden Lösungen gesucht, wie diese Schulung auf einem höheren Niveau innerhalb der normalen Schulstrukturen möglich ist.

Neu wird nun ein sogenanntes Gruppenangebot für Kinder mit besonderen Begabungen erstellt. Es dauert 20 Lektionen und befasst sich mit Mathematik. Die teilnehmenden Kinder werden auf einem anspruchsvollen Feld mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

Ab dem Schuljahr 2007/08 ist jede Schulgemeinde verpflichtet, die Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher auszuweisen. Sie müssen erklären, wie sie die Richtlinien zu den Fördermassnahmen an der Volksschule (Artikel 20ff) erfüllen, damit die Beiträge auch dafür in die Kasse der Gemeinde fliessen. Mit dem Gruppenangebot „Das Zahlenschiff“ werden diese Möglichkeiten für die Schule Isenthal ausgelotet*.

Damit die Begabungsförderung auch in Zukunft gesichert werden kann, sind diese Erfahrungen wichtig. Sie dienen den Kindern aller Begabungsstufen, denn dahinter manifestiert sich der Wille der Schulbehörden und der Lehrerinnen und Lehrer, die Kinder mit ihrem Können, Wissen und ihren Begabungen ernst zu nehmen.

Heinz Keller

* Über das Gruppenangebot „Das Zahlenschiff“ wird im nächsten forum berichtet.

Schulleitung

Seit August arbeite ich als Schulleiter in der Schule Isenthal. Der Schulrat hat sich entschlossen, aus der Schule Isenthal eine geleitete Schule zu machen. Die Vorstellung von geleiteter Schule geht vom Grundsatz aus, dass jeder Betrieb mit mehreren Mitarbeitenden eine Leitung braucht, die sich mit der Materie des Betriebes gut auskennt. Im Fall der Schule ist das die Pädagogik.

Die Zukunft birgt viele Herausforderungen. Zum einen ist es die Veränderung der Schule, die sich den gesellschaftlichen Anforderungen stellen muss, zum andern schreitet die Forschung im Bereich des Lernens unweigerlich voran.

Als gesellschaftliche Anforderung sind zum Beispiel die Einführung des Englischunterrichts oder die Benennung von Leistungsstandards zu nennen. Neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung verändern Lehrmethoden.

Das Amt für Volksschulen Uri verfolgt diese Entwicklungen sehr aufmerksam und orientiert die Behörden und Lehrkräfte über die neuesten Erkenntnisse aus der Pädagogik und über die politischen Entscheide, die auf den verschiedenen kantonalen Ebenen getroffen werden.

Damit diese in den Schulen sinngemäss und sinnvoll umgesetzt werden können, wurde das Instrument der pädagogischen Schulleitung geschaffen.

Isenthal hat sich trotz seiner kleinen Schule entschlossen, die Umsetzung dieser gesellschaftlichen An- und Herausforderungen einer pädagogischen Schulleitung zu übertragen.

Meine Tätigkeit umfasst weniger schuladministratorische Aufgaben, als vielmehr die Aufgaben der Qualitätssicherung der Schule, der neutralen Vermittlerposition zwischen Lehrpersonen, Behörden, Eltern und Kinder, der Beobachtung von pädagogischen Veränderungen, der Bewältigung von internen Schwierigkeiten der Schule, der Pflege des Ausgleich zwischen allen Beteiligten.

Zusammengefasst können folgende Stichworte für meine Tätigkeit aufgeführt werden:

- Beratung des Schulrates in pädagogischen und personellen Fragen
- Schulentwicklung und „Schule mit Profil“.
- Qualitätsevaluation und –entwicklung
- Teamorganisation und Personalentwicklung
- Information und Konfliktmoderation

Am Schluss des Schuljahres wird ein Bericht erstellt, ob diese Entscheidung auch die erwartete Wirkung erzielt. Ich habe diese Tätigkeit gerne aufgenommen. Einerseits sichert sie mir noch die Nähe zur Schule; das Unterrichten habe ich nach 30 Jahren aufgegeben. Andererseits sehe ich die Chance, dass sich damit auch eine kleine Gemeinde im Zukunftsmarkt „Schule“ erfolgreich positionieren kann.

Heinz Keller, schulleitung@isenthal.ch

Früherfassung in der Logopädie

Es gibt immer wieder Kinder, die mit zwei oder zweieinhalb Jahren noch nicht mit dem Sprechen angefangen haben. Dies beunruhigt meistens die Mütter. Sie teilen ihre Sorgen dem Vater des Kindes oder Freundinnen mit. Andere behalten ihre Ängste und Unsicherheiten für sich. Einzelne überlegen sich sogar, mit einer Fachperson Kontakt aufzunehmen. Auch da gibt es unterschiedliche Ansichten und Reaktionen.

Im Gespräch mit solchen Müttern zeigt sich aber sehr oft, dass nicht allein die fehlende Sprache betroffen ist. Viele Eltern beobachten, dass das Kind im Spielverhalten und in der sozialen Entwicklung auffällig ist. Solche Kinder können oftmals nicht gut spielen, sind schüchtern, ängstlich, viele sind dauernd in Bewegung, all zu draufgängerisch oder in der Bewegung auffällig. Häufig werden die Mütter auf später vertröstet, vor allem wenn das Kind sonst lebhaft und intelligent reagiert. Die meisten Kinder fangen mit drei oder dreieinhalb Jahren doch noch zu sprechen an. Nur damit ist das Problem nicht gelöst.

Bei Kindern mit einem späten Sprechbeginn sind weitere Beobachtungen zu machen:

- *Praktisch alle Kinder, die spät zu sprechen anfangen, zeigen bei genaueren Untersuchungen auch Störungen des Sprachverständnisses.*
- *Viele Kinder mit Sprachstörungen sind in ihrem emotionalen, sozialen und Spielverhalten auffällig.*
- *Kinder, die spät zu sprechen beginnen, fallen im Schulalter durch Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache auf.*
- *Weitere zeigen Defizite in der Bewegung und in der Wahrnehmung.*

Durch all diese Erkenntnisse erweist sich eine frühe Erfassung spracherwerbsgestörter Kinder als dringend notwendig. Durch das Erstellen eines Entwicklungsprofils des Kindes wird sichtbar, ob eine Beratung, Therapie oder vielleicht eine weitere Abklärung nötig sind. Sehr oft leisten eine Beratung und weitere Kontrollen genügend Begleitung für die Sprachentwicklung des betroffenen Kindes. Durch eine fachliche Unterstützung können auch die Ängste der Eltern abgebaut werden. Ängste wirken sich immer negativ auf die Sprachentwicklung des Kindes aus. Die Therapie (einmal wöchentlich eine Stunde) bei kleinen Kindern besteht aus Blöcken von drei Monaten. Darauf folgt eine dreimonatige Pause.

Dann wird entschieden, ob noch weitere Therapieeinheiten nötig sind.

Durch die Früherfassung lassen sich spätere sprachliche Störungen reduzieren oder sogar vermeiden.

Für Fragen zur Sprachentwicklung können sich Eltern direkt bei mir melden.

Agnes Arnold, dipl. Logopädin



Sprachtherapie in der Schule

Schwimmunterricht

Wir suchen auf das Schuljahr 2006/2007 Männer und Frauen, welche die SchülerInnen und Lehrerinnen regelmässig ins Hallenbad begleiten.

Wir werden eine Gruppe bilden, welche von den Lehrerinnen in ihre Aufgaben eingeführt, informiert und orientiert werden. So können sie eine Kindergruppe zu den Schwimmübungen anleiten.

Damit können wir die Sicherheit beim Schwimmen sicherstellen, besonders für die vielen noch kleinen SchülerInnen.

Im laufenden Schuljahr werden Bernadette Bissig und Linda Bissig die Kinder zusätzlich zu den bereits organisierten Eltern begleiten.

An dieser Stelle möchten wir allen Müttern und Vätern ganz, ganz herzlich danken, die sich immer wieder für die Kinder zur Verfügung stellten.

So hoffen wir, einige interessierte, motivierte und wasserbegeisterte Männer und Frauen zu finden, die sich vorstellen können bei dieser Aufgabe mitzuarbeiten.

Ungefährer Zeitaufwand: 6x im Schuljahr, jeweils Montag von 12.30 bis 15.30, plus einige Instruktionszeit mit den Lehrerinnen.

Bei Fragen geben Bernadette Walker und Bettina Gross gerne Auskunft.

Auch im Tessin ist es schön

Eigentlich wollten wir am 6. und 7. August mit den Kindern der 1. und 2. Klasse, die sich dafür angemeldet hatten, auf den Urirotstock steigen. Aber das Wetter war auch an diesem Wochenende so, wie meistens in diesem Sommer: Trüb und nass, mit Schneefall unter 2500m.

Deshalb entschlossen wir uns kurzfristig, Richtung Süden zu reisen, um dort eine Tagestour zu unternehmen. Nicht weniger als 37 Personen, darunter viele Kinder, zwängten sich am Sonntag in den überfüllten Zug Richtung Airolo. Wir waren nicht die einzigen, die das schöne Wetter im Tessin angelockt hatte. In Airolo stiegen wir in den Bus und fuhren nach Dalpe, einem kleinen Dorf südlich von Ambri.





hinten v.l. Monika Aschwanden, Madlen Arnold, Vreni Bissig, Monika Walker
vorne v.l. Petra und Claudia Bissig

Von dort ging es zu Fuss weiter ins wunderschöne Val Piumagna mit bestens ausgebauten Wanderwegen, grossen Alpen und mit köstlichen Heidelbeeren am Wegrand. Gemütlich wandernd erreichten wir nach etwa 3 Stunden unser Ziel, die Campo Tencia Hütte auf 2140m über Meer. Leider hatten wir viel zu wenig Zeit, die Gegend zu erkunden (es hat auch einen See), einen gemütlichen Jass zu klopfen und den Tessiner Wein zu geniessen. Nächstes Jahr werden wir in einer Hütte übernachten! Darüber waren sich alle einig, als wir wieder heimwärts reisten.

Ursi Gehrig-Gisler

Hansi soll im Kunstunterricht eine Kuh auf einem Rasen malen. Er gibt ein leeres Blatt ab. Die Lehrerin ist erstaunt: "Was soll denn das? Wo ist Kuh und Gras?" Darauf sagt Hansi: "Die Kuh hat das Gras gefressen und ist dann weggelaufen."

Schul - Daten

24.12.-08.01.2006	Weihnachtsferien
09.01.2006	Schulbeginn
20.02.2006	Elternabend kommende Erstklass- und kommende Kindergarteneltern
21.02.2006	Kinderfasnachtsumzug am Nachmittag
22.02.2006	ACHTUNG Mittwoch ganzer Tag Schule
23.02.-05.03.2006	Fasnachtsferien
15.03.2006	7.30 Uhr Schulgottesdienst 2. bis 6. Klasse
14.04.-30.04.2006	Osterferien
23.04.2006	Weisser Sonntag
07.05.2006	Firmung 5./6. Klasse
10.05.2006	7.30 Uhr Schulgottesdienst 2. bis 6. Klasse
25.05.2006	Auffahrt
26.05.2006	Freitag nach Auffahrt schulfrei
05.06.2006	Pfingstmontag
12. und 13.06.2006	Sperrtage
14.06.2006	Schulschlussfeier (Sommerferien)
28. 08. 2006	Schulbeginn Primarschule Isenthal
08.10-15.10.2006	Herbstferien
23.12.-07.01.2007	Weihnachtsferien
14.02.-25.02.2007	Fasnachtsferien
06.04.-22.04.2007	Osterferien

Was ist flüssiger als Wasser?

Hausaufgaben!!

Die sind überflüssig!!!!

SCHUL- und FERIENPLAN für das SCHULJAHR 2006/2007

Gemeinde: I S E N T H A L

Schulbeginn: Montag, 28. August 2006

Schule: Montag, 28. August 2006 bis Freitag, 06. Oktober 2006

Herbstferien: Samstag, 07. Oktober 2006 bis Sonntag, 15. Oktober 2006

Schule: Montag, 16. Oktober 2006 bis Freitag, 22. Dezember 2006

Weihnachtsferien: Samstag, 23. Dezember 2006 bis Sonntag, 07. Januar 2007

Schule Montag, 08. Januar 2007 bis Mittwoch, 14. Februar 2007
Achtung! Mittwoch, 14. Februar ganzer Tag Schule

Fasnachtsferien: Donnerstag, 15. Februar 2007 bis Sonntag, 25. Februar 2007

Schule: Montag, 26. Februar 2007 bis Donnerstag, 05. April 2007

Osterferien: Freitag, 06. April 2007 bis Sonntag, 22. April. 2007

Schule: Montag, 23. April 2007 bis Mittwoch, 20. Juni 2007 Nachmittag
Mittwoch, 16. Mai ganzer Tag Schule
Freitag nach Auffahrt 18. Mai **keine** Schule
Mittwoch. 06. Juni ganzer Tag Schule
Freitag nach Fronleichnam, 08. Juni **keine** Schule

Schulschluss: Mittwoch, 20. Juni 2007 Nachmittag

Feiertage: Mittwoch, 01. November 2006, Allerheiligen
Freitag, 08. Dezember 2006, Maria Empfängnis
Donnerstag, 17. Mai 2007, Auffahrt (Brücke)
Montag, 28. Mai 2007, Pfingstmontag
Donnerstag, 07. Juni 2007, Fronleichnam (Brücke)

Adress- und Telefonliste Schulrat

Gasser-Furrer René	Ringlihaus	Präsident Strategische Planung und Schulleitung, Personalführung, Verbindung zu Behörden, Rechtswesen, Schulverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Verbindung zur BKD und Amt für Volksschulen, Informatik	041 878 17 18 rene@ringlihaus.ch
Bissig-Arnold Ruedi	Sack	Vizepräsident Musikschule, Schülertransporte Schularzt, Schulzahnarzt, Schulzahnpflege, Schulanlagen	041 878 12 87 079/370 23 59
Walker-Bissig Irma	Wyler	Verwalterin Finanzplanung und Finanzverwaltung, Versicherungswesen, Verwaltung der Legate, Mittagsverpflegung und Betreuung, Bibliothek,	041 878 13 74
Walker-Furrer Bernadette	Birchi	Mitglied Vorschule, Basisstufe und Kindergarten, Deutsch f. Fremdsprachige, Textiles Gestalten, Religionsunterricht, Schwimmen	041 878 14 09
Zurfluh-Bieri Theodor	Riedmatt	Mitglied Verbindung zu Elterngruppierungen, Englisch- und Fremdspracheneinführung, Verbindung zu Kreisschulen, Seedorf und Altdorf	041 878 13 59
Kempf-Arnold Erika	Gietisfluh	Mitglied Koordination HZU und Förderdienste, Koordination SPD und Schuldienste (Logopädie, Legasthenie, Diskalkulie), Ausserkantonale Schuleinweisungen	041 878 10 17
v.Rickenbach-Helbling Beat	Ringli	Mitglied Verwaltung Schulhaus-, Sport-, Spielanlagen, Schulmobiliar und Einrichtungen, Technische Apparate, Verbindung zum Schulhausabwart	041 878 10 67
Herger-Bissig Pia	Wyssig	Sekretariat	P:041 878 12 27 G:041 878 11 31 schulverwaltung@isenthal.ch

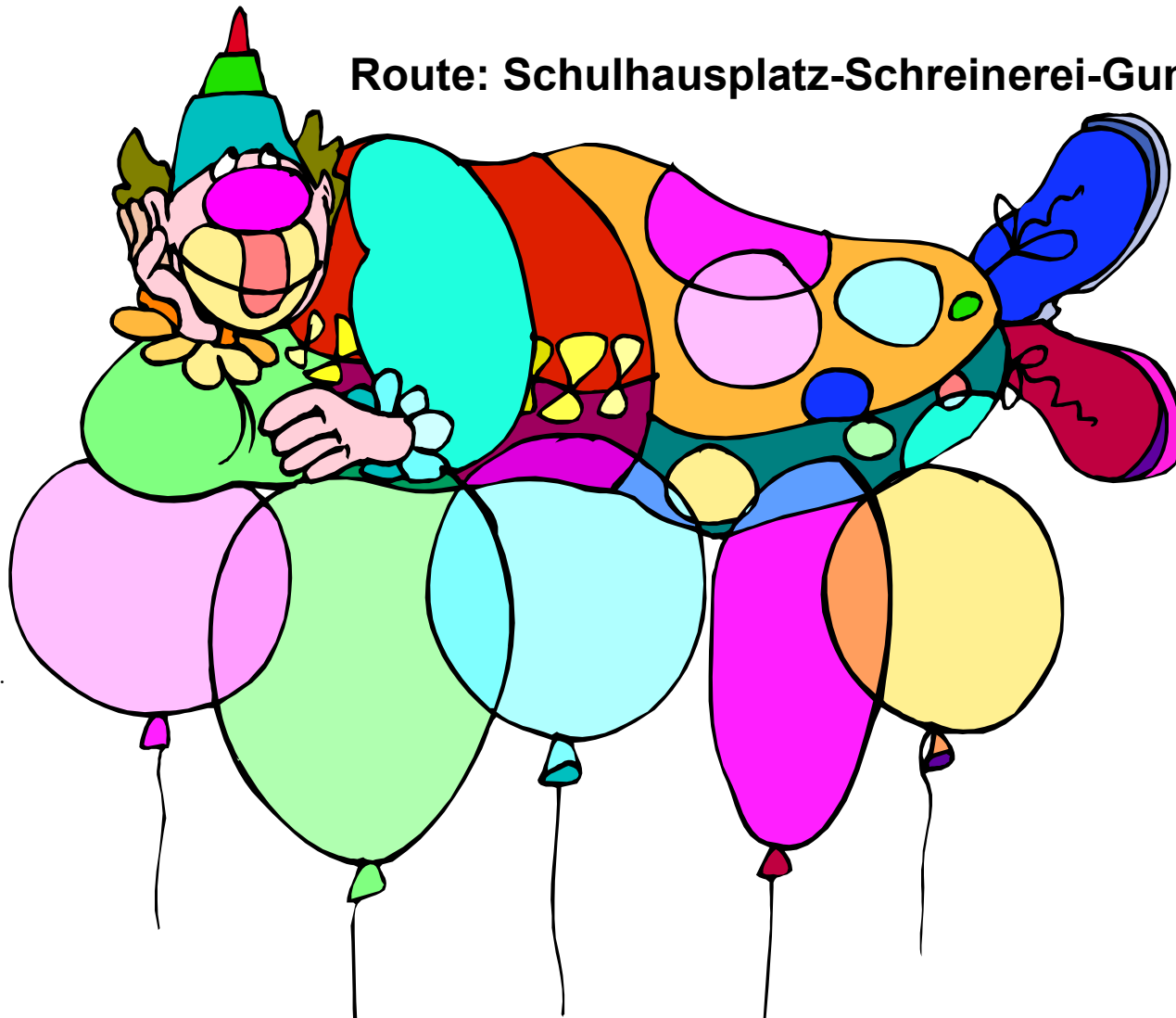
Adress- und Telefonliste Lehrpersonen

Lehrerzimmer	Schulhaus	6461 Isenthal		041 878 10 05	schule@isenthal.ch
Schweizer Sibylle	Schmiedgasse 11	6460 Altdorf	1./2. Kl	041 870 64 53	s-schweizer@bluewin.ch
Trachsel Barbara	Breitengasse 56	6463 Bürglen	3./4. Kl	041 871 23 64	barbaratrachsel@bluewin.ch
Gross Bettina	Halten	6461 Isenthal	5./6. Kl	041 878 08 78	bgross@gmx.net
Furrer Franziska	Kneiwies Gitschenstrasse 5	6461 Isenthal 6460 Altdorf	5./6. Kl Teilp.	041 878 11 33 041 870 80 06	ffurrer@gmx.ch
Keller Heinz	Dorfbachstrasse 16	6467 Schattdorf	Pädagog. Schulleitung	041 870 79 43 078 624 69 25	schulleitung@isenthal.ch
Gehrig-Gisler Ursi	Ringli	6461 Isenthal	1./2. Kl Teilp.	041 878 12 10	wugehrig@bluewin.ch
Arnold Infanger Ursula	Bahnhofstrasse 20	6460 Altdorf	Kiga	041 872 11 52	alusru.arnold@bluewin.ch
Kilchmann Imhof Judith	Stoffelmatte 10	6460 Altdorf	Kiga	041 871 35 59	imki@freesurf.ch
Weber-Arnold Hildy	Grossmattweg 22	6460 Altdorf	Textiles Gestalten	041 870 24 60	Weber.H@freesurf.ch
Gisler Peter	Im Grund 2	6462 Seedorf	HZU	041 870 18 92	
Planzer-Gisler Christine	Löwenmattweg 7a	6460 Altdorf	HZU	041 871 36 55	cup.planzer@freesurf.ch
Aschwanden- Inderkum L.	Rest. Tourist	6461 Isenthal	Religion 1./2. Kl	041 878 11 51	info@gasthaustourist.ch
Arnold Irene	Mätteli 1	6460 Altdorf	Religion 5./6. Kl	041 870 65 14	
Gisler-Arnold Maria	Lanzigschwand	6461 Isenthal	Legasthenie	041 878 11 10	
Arnold Agnes	Hofstatt 17	6463 Bürglen	Logopädie	041 871 06 88 041 874 13 77 Therapiestelle	AgnesArnold@gmx.ch
Baumann Walter	Pfarrhaus	6461 Isenthal	Pastoralass. Religion 3./4.	041 878 11 47	pfarramt-isenthal@bluewin.ch
Lusmann René	Kirchenhofstatt	6461 Isenthal	Abwart	041 878 10 14	079 482 03 00

Fasnachtsumzug

Dienstag, 21. Februar 2006, 13.00 Uhr
Besammlungsort: Schulhausplatz

Route: Schulhausplatz-Schreinerei-Gummen-Schulhausplatz



Anschliessend
Kaffeestube im
Schulhaussaal

